

**EINLADUNG ZUR VERLEIHUNG
DES PETER-NOLL-PREISES FÜR JURISTISCHE
PROSA AN PROF. DR. IUR. DR. H.C.
GERTRUDE LÜBBE-WOLFF, LL.M. (HARVARD)**

**LAUDATIO: PROF. DR. IUR. OLIVER LEPSIUS, LL.M. (CHICAGO)
MUSIK: LOEWE QUARTETT**

MONTAG, 26. OKTOBER 2026, 18.15-19.45 UHR
Apéro riche im Anschluss

Universität Zürich, «Kleine Aula» (RAA-G-01)
Rämistrasse 59, 8001 Zürich



Eintritt frei, die Platzzahl ist begrenzt.
Anmeldung via [Link](#) oder QR-Code.

«Der Senat antwortet auf Fragen, die der Fall nicht aufwirft, mit Verfassungsgrundsätzen, die das Grundgesetz nicht enthält.»

Gertrude Lübbe-Wolff (2004)

«Mir nicht gestellt, dafür aber falsch beantwortet wurde die Frage, wie und warum mir Einsicht in die militärgerichtlichen Akten gewährt wurde.»

Peter Noll (1982)



Am Montag, 26. Oktober 2026, nimmt Frau Prof. Dr. iur. Dr. h.c. **Gertrude Lübbe-Wolff**, LL.M (Harvard), den **«Peter-Noll-Preis für juristische Prosa»** entgegen. Die neu lancierte Auszeichnung würdigt stilistisch herausragende Juristinnen und Juristen, die mit ihren Schriften Massstäbe in Ausdruck und Darstellung setzen. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich vergibt den mit 10'000 Franken dotierten Preis im Andenken an ihr früheres Mitglied, den vor 100 Jahren geborenen Straf- und Staatsrechtler Peter Noll (†1982).

In ihrem weitgespannten Wirken als Hochschullehrerin, ehemalige Verfassungsrichterin, Umweltrechtlerin und öffentliche Intellektuelle prägt und beflügelt die Preisträgerin seit Jahrzehnten das juristische Denken und Schreiben im deutschsprachigen Raum. Eine «Virtuosin der Zuspitzung» nannte sie etwa der Soziologe Tilman Allert, eine «ungekrönte Königin der Sondervoten» ihr Richterkollege Andreas Voßkuhle. Bei aller Prägnanz beherrscht diese Autorin aber auch die grosse Form genauso gekonnt. Beispielhaft steht dafür ihr Standardwerk über «Beratungskulturen» (2. Aufl. Berlin 2023): Neben der meisterlichen Stoffdurchdringung besticht es nicht zuletzt durch seine «unprätentiöse und klare Prosa» (Christoph Möllers). Es ist diese schnörkellose und doch elegante Handschrift, die das Werk von Gertrude Lübbe-Wolff zu einem «Glücksfall für die eher bräsige Rechtswissenschaft» (Klaus Ferdinand Gärditz) macht.

FESTAKT

ZUR VERLEIHUNG DES PETER-NOLL-PREISES FÜR JURISTISCHE PROSA AN PROF. DR. IUR. DR. H.C. GERTRUDE LÜBBE-WOLFF, LL.M. (HARVARD)

PROGRAMM

EINLEITUNG UND GRUSSWORT DES DEKANS

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter

*Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465
(«Dissonanzenquartett»), 1. Adagio – Allegro*

PETER NOLL ALS JURISTISCHER SCHRIFTSTELLER

RA Dominik Kawa, Universität Zürich

*Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465
(«Dissonanzenquartett»), 2. Andante cantabile*

LAUDATIO

Prof. Dr. iur. Oliver Lepsius, LL.M. (Chicago), Universität Münster

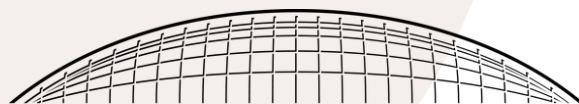
*Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465
(«Dissonanzenquartett»), 3. Menuetto, Allegro*

DANKWORT DER PREISTRÄGERIN UND SCHLUSSWORT DES DEKANS

*Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465
(«Dissonanzenquartett»), 4. Allegro molto*

APÉRO RICHE IM LICHTHOF DES RAA

*Musik: Loewe Quartett (Violine: Bastian Loewe und Livia Loewe;
Viola: Pietro Montemagni; Violoncello: Milena Marena).*



Rechtswissenschaftliche Fakultät

Rechtswissenschaftliche Fakultät, Rämistrasse 74, 8001 Zürich, Schweiz